

2. Sächsischer Stiftungstag

Die Dresdner Hospiz-Stiftung Papillon unter dem Dach der Bürgerstiftung war eine von 41 Ausstellern

Am 20. November 2004 fand der 2. Sächsische Stiftungstag wieder im Hygiene-Museum statt. Wir danken der BW-Bank, Ernst & Young und der Firma Ardenne Anlagentechnik für ihre Unterstützung. Die Bürgerstiftung stellte den Kontakt zu den sächsischen Stiftungen her, realisierte Vorbereitung, Öffentlichkeitsarbeit, Auf- und Abbau und die Betreuung der Gäste. Es konnten zahlreiche Stiftungswillige von uns beraten werden. Vier Fachvorträge und drei Workshops rund um das Stiften fanden großes Interesse. Der Staatsminister des Inneren Dr. Thomas de Maizière eröffnete die Veranstaltung mit einem eindrucksvollen Plädoyer für das Stiften. Der 3. Sächsische Stiftungstag findet am 26. November in Leipzig statt. Mitveranstalter ist wieder die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen.



Gedenken an Franz Ludwig Gehe – Stifter aus staatsbürgerlicher Verantwortung

Dr. Caroline Möhring (links) und Dr. Ingrid Scholz enthüllen die Gehe-Gedenktafel

Vielen Dresdnern ist die herausragende Unternehmer- und Stifterpersönlichkeit unbekannt. Um so erstaunlicher, dass sich am Vorabend der Gedenktafelenthüllung am 25. Februar 2005 mehr als 60 Interessierte zum Vortrag von Konstantin Herrmann (SLUB) über den herausragenden Dresdner Stifter im Atrium der ehemaligen Gehechen Pharmazie-großhandlung in der Königstraße 1 einfanden. Per Testament errichtete Gehe eine Stiftung mit einem Bildungsauftrag zur Stärkung des Mittelstandes. Sie verfügte über ein Kapital von 2 Millionen Mark. 1885 bis 1913 veranstaltete sie 177 Vortragszyklen mit fast 2000 Vorträgen berühmter Universitätsprofessoren mit insgesamt über 160 000 Zuhörern. Weiterhin richtete sie eine Fachbibliothek für Staatswissenschaft mit einem Lesesaal ein, die zuletzt über 100.000 Bänden zählte - auf dem Gebiet der Volkswirtschaft die größte Bibliothek Sachsens. Sie ging in die Stadtbibliothek über und wurde im Februar 1945 zu 90 % vernichtet. Mit dieser Tafel an prominenter Stelle will die Bürgerstiftung nicht nur an große Dresdner Stiftungstraditionen erinnern, sondern auch die Dresdnerinnen und Dresdner ermutigen, durch eigenes Stiften Gutes für die eigene Stadt zu tun. Gedenktafel, Faltblatt und Veranstaltung wurden durch private Spenden des Gehechen Nachfolgeunternehmens, Celesio AG Stuttgart, und des Hauseigentümers, Dr. Christoph Holländers, möglich.



Frühlingsfest

Auch in diesem Jahr wieder gelöste Stimmung beim fünften Frühlingsfest in unserer Villa am Barteldesplatz 2. Über 100 Gäste kamen und fanden das Haus ungewöhnlich dekoriert vor. Es ging nämlich „schillernd“ zu. Portraits von Schiller und seinen Dresdner Freunden, Kopien von Zeitdokumenten, sogar eine von ihm selbst gezeichnete Bilder-geschichte zum Leben im Hause Körner sowie Faksimiles der „Ode an die Freude“ und des „Don Carlos“ schmückten neben vielen anderen interessanten Details zu Schiller in Dresden die Wände des Hauses. Geschäftsführer Winfried Ripp stellte die Pläne zur Öffnung des Schillerhäuschens und der Verbindung zum Körnerhaus vor. Vorstandsvorsitzender Dr. Helmut Weidener dankte den besonders engagierten Ehrenamtlichen für Ihren Einsatz für die Bürgerstiftung.



UNESCO-Welterbe Fonds

Die Weltorganisation erklärte im Frühjahr dieses Jahres das Dresdner Elbtal zum Welterbe. Diese hohe internationale Auszeichnung ist mit der Verpflichtung verbunden, unsere einzigartige Kulturlandschaft zu erhalten und weiterzuentwickeln. Anlässlich der Verleihung des Welterbetitels errichtet der Verein Entwicklungsforum Dresden e.V. in der Bürgerstiftung Dresden einen UNESCO-Welterbe Fonds. Aus den Erträgen dieses Kapitals soll ein Beitrag zur Pflege dieser herausragenden Kulturlandschaft geleistet werden. Auf einer Podiumsdiskussion am 21.6. um 19 Uhr im Lingnerschloss wird der Fonds erstmalig der Öffentlichkeit vorgestellt.

Termine

21. Juni 2005, 19 Uhr

Lingnerschloss: Auftakt-diskussion zum Elbhangfest »UNESCO-Welterbe Dresdner Elbtal: Präsentkorb oder Präsentierteller?«

25. und 26. Juni 2005, jeweils 15 Uhr

anlässlich Elbhangfest, Lesung Thomas Rosenlöcher: »Neues aus der Wüste der Geister«, im Garten des Körnerhauses, Körnerweg 6

11. September 2005

Palais Großer Garten, Eröffnungskonzert des bundesweiten Tag des Offenen Denkmals der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und des Deutschlandfunks

15. September 2005, 17 Uhr

im ESAG-Gebäude am Hauptbahnhof »Unbezahlt – Aber nicht umsonst« – Dankeschön-Veranstaltung 2005 für 400 ehrenamtlich Engagierte

15. Oktober 2005, 19 Uhr

Bürgerball (Veranstalter: Bürgerstiftung, Förderverein Palais Großer Garten, Stiftung zur Förderung des Tuniertanzsportes) im Palais Großer Garten

26. November 2005, 10 Uhr

3. Sächsischer Stiftungstag im Haus des Buches in Leipzig

Impressum

Verantwortlich: Winfried Ripp, Bürgerstiftung Dresden, Barteldesplatz 2, 01309 Dresden,
Tel.: 0351 / 315 810 E-Mail: info@buergerstiftung-dresden.de
www.buergerstiftung-dresden.de

Sommer 05

Stifterrundbrief

Schiller in Dresden

Das Schillerhäuschen in Loschwitz – eines der ältesten deutschen Literaturmuseen mit Hilfe der Bürgerstiftung wieder zugänglich

Friedrich Schiller hielt sich zwischen 1785 und 1787 in Dresden auf, wo ihm seine Freunde und glühenden Verehrer Christian Gottfried und Minna Körner Gastfreundschaft gewährten. Hier kam er zur Ruhe, hatte einen fruchtbaren geistigen Austausch, fand gute Arbeitsbedingungen vor und arbeitete äußerst produktiv an Schlüsselwerken wie „Don Carlos“ und der „Ode an die Freude“, die von Dresden aus in ganz Deutschland durch Schillers Zeitschrift „Thalia“ verbreitet wurden.

Schiller als Comic-Zeichner in Dresden: „Körners Familienleben“ – Christian Gottfried Körner zum 30. Geburtstag 2. Juli 1786.



Der kleine Gartenpavillon auf dem Körnerschen Weinberg, in den sich Schiller nach Aussagen von Zeitgenossen zum Arbeiten und Entspannen zurückzog und wohl auch die wunderschöne Aussicht über das Elbtal genoss, ist daher seit 1855 ein authentischer Gedenkort an den großen Dichter und seit 2005 Teil des von der UNESCO geschützten Weltkulturerbes.

Eine geschlossene Gedenkstätte im Schillerjahr?

Das Kleinod schien der Öffentlichkeit zum 200. Todestag des Dichters verschlossen zu bleiben. Die Bürgerstiftung übernahm die Initiative und warb finanzielle Mittel ein. Dank der gelungenen Kooperation mit den Museen der Stadt Dresden und den TU-Germanisten um Dr. Kerstin Stüssel konnten wir am 5.5.2005 das kleinste Museum der Stadt feierlich wieder eröffnen – zum 6.(!) Mal nach dem 2. Weltkrieg – mit einer Ausstellung auf der Höhe der Zeit. Über 250 begeisterte Dresdnerinnen und Dresdner kamen. „Es ist der Initiative der Bürgerstiftung Dresden zu verdanken, dass dieses Kleinod am Elbhange aus seinem Dornröschenschlaf erwacht“. (Sächs. Bote, 6.4.05).

9.(!) Eröffnung des Schillerhäuschens als Museum am Himmelfahrtstag 2005.

Der Körnersche Singverein trägt Christian Gottfried Körners Vertonung der „Ode an die Freude“ vor.

Bürgerschaftliches Engagement

Die Bürgerstiftung übernimmt auch die Betreuung der Ausstellung. Zahlreiche engagierte ehrenamtliche Mitarbeiter sichern die Öffnungszeiten an den Frühjahrs- und Sommerwochenenden und stehen für Führungen zur Verfügung. Aber es ist noch viel zu tun. 10.000 € sind nötig, um den für das Mauerwerk schädlichen Putz zu erneuern und 5.000 €, um Restaurierungsarbeiten im Inneren zu realisieren.

Die Museen der Stadt Dresden sind mit 15.000 € für die Ausstellung an den Rand ihrer Möglichkeiten gegangen. „Ausgaben ... , die meine Kasse übersteigen“ schrieb Friedrich Schiller in einem Brief an Kunze vom 24. Juli 1786. Uns geht es nicht anders als dem Dichter selbst, der die notwendigen finanziellen „Mäusegeschäfte“ beklagt, obwohl er stets mit „Götterplänen“ beschäftigt war.

Der Schillerfonds

Unsere Vorbilder sind die Schillervereherer und Literaturfreunde in der Mitte des 19. Jahrhunderts in Dresden: Der Schriftsteller Julius Hammer und der Kunstfreund und Wohltäter Friedrich Anton Serre nahmen den Aufbau der Deutschen Schillerstiftung in die Hand. Eine Lotterie, die ein umwerfender Erfolg wurde – vielleicht vergleichbar mit den Sammlungen zum Wiederaufbau der Frauenkirche – legte den Grundstock für das Stiftungskapital, dessen Erträge der Förderung deutschsprachiger Schriftsteller diente. Dieses Werk wird durch die Wiedererrichtung der Stiftung im Jahre 1995 in Weimar fortgeführt. Sie unterstützte auch die Recherchen für die neue Ausstellung im Schillerhäuschen.

Wir wollen heute dauerhaft etwas für ein lebendiges Andenken an den Dichter und seinen Freundeskreis in Dresden tun und haben einen „Schillerfonds“ ins Leben gerufen. Mit seinen Erträgen sollen zukünftig Instandhaltungen, aber auch Ausstellungen und Veranstaltungen im Körner-Haus unterstützt werden, um die beiden authentischen Schillerstätten in Dresden miteinander zu verbinden. Unterstützen Sie uns, um in bester Dresdner Tradition dieses Stück Weltkulturerbe am Loschwitzer Elbhange den Dresdnern und ihren Gästen dauerhaft zugänglich zu machen. Wir freuen uns über ihre Zustiftung: Dresdner Bank, BLZ 800 850 00, Kto.-Nr. 01 430 130 00, Stichwort: Schillerfonds.

Fest in Körners Garten

Im Anschluss an die Eröffnung des Schillerhauses am Himmelfahrtstag wurde am Fuße des ehemaligen Körnerschen Weinbergs gefeiert. Mitarbeiter der Bürgerstiftung hatten in mühsamer Arbeit das Grundstück links neben



dem Haus freigeräumt, eine Bühne und ein Zelt aufgebaut und das Fest konnte beginnen. Kuratoriumsmitglied Günter „Baby“ Sommer (Percussion) und Katharina Hilpert (Flöte) begeisterten die 150 Gäste mit Improvisationen zu Schillertexten, gesprochen von Dirk Glodde (Staatsschauspiel Dresden). Für das leibliche Wohl der Gäste – u.a. dem amerikanischen Generalkonsul Fletcher M. Burton sorgten zahlreiche freiwillige Helfer. Durch die Hilfe der Feldschlösschen AG und Jacques' Weindepot in Blasewitz war für Getränke gesorgt. Herzlichen Dank – besonders auch an die Gastgeber Sharon Larner und Prof. Ralf Weber für Ihre Geduld und ihren Einsatz sowie

den Kindern der Familien Weber und Ripp, die im Rahmen der beiden Festveranstaltungen über 700 € für den Schillerfonds sammelten.



Erste Lesung im Körnerhaus am 25. Juni 2005

Anlässlich des diesjährigen Elbhangesfestes – das ganz dem Schillergedenken gewidmet ist – öffnet die Familie Weber erstmals das Körnerhaus für die Öffentlichkeit. Nicht nur Kaffee, Kuchen und Wein im Garten können genossen werden. Thomas Rosenlöcher liest um 15 Uhr unter dem Titel „Neues aus der Wüste der Geiste“ Texte rund um das Schiller-Gedenkjahr (Eintritt 3 € für Elbhangesfest-Besucher). Mit Hilfe der Bürgerstiftung wird dies die erste öffentliche kulturelle Veranstaltung am Körnerweg 6 sein. Am 26. Juni um 15 Uhr liest dann Thomas Rosenlöcher ein zweites Mal. Am 9. September um 19 Uhr folgt eine Lesung mit der derzeitigen Dresdner Stadtschreiberin Silke Scheuermann. Auf dem Stich sehen Sie die Ansicht des Körnerhauses Ende des 19. Jahrhunderts.

